

Der Murtenbieter

Dienstag,
5. Januar 2021

AZ 3280 Murten
167. Jahrgang Nr. 1
Einzelnummer Fr. 2.50 (inkl. 2.5% MWSt.)
Erscheint Dienstag und Freitag

Pouletmobil

Mobile Hühnerhaltung sorgt
für mehr Auslauf | Seite 2



Morgenröte

Das Jahresblatt 2021 von
Gerhard S. Schürch | Seite 5

Musikgottesdienst mit Le Pipistrelle

MURTEN

Im musikalischen Silvestergottesdienst in der Deutschen Kirche vereinten sich Kunst, Musik und Tanz zu einer Botschaft der Hoffnung und Lebendigkeit.

«Arche Noah oder Titanic - das ist hier die Frage»: Unter diesem Motto liess Pfarrer Christian Riniker das Jahr 2020 mit einem musikalischen Silvestergottesdienst ausklingen und sprach damit in dieser bewegten Zeit wohl vielen aus der Seele. Auch zum Jahreswechsel hatte die Coronavirus-Pandemie die Welt fest im Griff - nur maximal 50 Anwesende waren in der Deutschen Kirche in Murten erlaubt.

Das musikalische Rahmenprogramm bestritt die Frauenkunstgugge Le Pipistrelle in einer Corona-konformen fünfköpfigen Formation. Rund ein Dutzend Frauen zählt die Gruppe normalerweise und verbindet laut ihrer musikalischen Leiterin Susanna Dill die Werke von Künstlerinnen mit Musik, Kostüm und Tanz. «Alle zwei Jahre wechseln wir unser Sujet», erklärte Susanna Dill.

Bis Ende 2021 steht die 2016 verstorbene Berner Malerin, Tänzerin und Keramikerin Meret Meyer Scapa im Zentrum der Schaffenswelt der Frauenkunstgugge. Der auffällige Kopfputz des Ensembles ist eine Nachbildung einer Skulptur von Meyer Scapa, die gespielten Stücke eine Hommage an das Leben der Allrounderin, die mit ihrem Mann Ted Scapa in Schloss Vallamand lebte. Ein französisches Stück erinnert laut Susanna Dill an ihre Zeit in Paris, ein finnischer Tango hebt die Tänzerin in ihr hervor.

Meret Meyer Scapa wirkte bis zu ihrem 85. Geburtstag gänzlich im Geheimen - erst 2015 wurden ihre Werke, die sich alle in Privatbesitz befinden, erstmals öffentlich ausgestellt. Von dieser Aus-



Die Interpretation der Arche Noah der Künstlerin Meret Meyer Scapa als Motiv der Hoffnung, musikalisch untermalt von der Frauenkunstgugge Le Pipistrelle

stellung im Kunstmuseum Bern stammt auch das Dia ihrer Interpretation der Arche Noah. «Wir wollten ursprünglich das Originalbild zeigen», sagte Christian Riniker und fügte bedauernd an, «leider war dies nicht möglich.»

Die rettende Arche der Lebendigkeit

Das Bild von Meret Meyer Scapa stellt Riniker einem Lied des legendären Berner Bardens Mani Matter entgegen. Dieser besingt Noah als einen, der seinen Spöt-

tern davonselgt, während diese in der Sintflut untergehen. Eine eigentlich beklemmende Vorstellung, die nicht den versöhnlichen Ölweig und die Rettung auf trockenem Grund der biblischen Erzählung zum Zentrum hat. Diese Arche wirkt fast wie eine Titanic, die auf einen Eisberg zurast.

Meret Meyer Scapas Arche erscheint Riniker als lebendiger Gegenentwurf, filigran und golden. Sie scheint leichtfüssig auf den Wogen zu schweben, Himmel und

Wasser verschmelzen. Sie ist mit vielen Fenstern versehen, Personen winken den Betrachterinnen und Betrachtern entgegen. «Das Bild rührt etwas an, das hinter dem Alltag, auf einer seelischen Ebene liegt», so Riniker. «Sehnsucht», «Aufbruch», «unterwegs sein», «Abenteuer» und «Schönheit» nennt er unter anderem als Assoziationen. Die Eindrücke würden sich schlecht in Worte fassen lassen und seien wohl nicht für alle gleich. «Ich spüre hier rettende Kräfte am Werk, die uns

mit traumwandlerischer Sicherheit durch die Fluten tragen,» hält er diese Botschaft der Hoffnung fest. Das Bild lade ein, auf die Herzkraft zu setzen, diese bei sich und anderen bewusst zu fördern - so seine Anregung für das neue Jahr. fko

Das Bild zum Leben erwecken:
Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der App M+ aktiviert werden kann. Scannen Sie das ganze Bild und erleben Sie einen Mehrwert.

Grösste Blume der Welt: Blütenwunder im Papiliorama

KERZERS | Im Papiliorama Kerzers ist die Überraschung gelungen, gleich zwei Titanwurz blühen in der Altjahreswoche. Die grösste Blume der Welt liess sich etwas Zeit, dafür öffnete sich die Blüte der Pflanze Alpha innert weniger Stunden und zeigte ihre schöne burgunderrote und samtartige Blume. Noch in derselben Nacht nahm Obergärtner Michael Känel unter fachkundiger Anleitung vom Team des Botanischen Gartens Basel eine künstliche Bestäubung mit Pollen einer anderen Pflanze aus Basel vor. Die zweite Titanwurz wurde mit Pollen der ersten Pflanze bestäubt. **Lesen Sie weiter auf Seite 5**



VERKEHRSREGELN

Seit Anfang Januar gelten zahlreiche Änderungen.

Seite 3

CORONA

Kantonale Impfzentren sind ab 18. Januar bereit.

Seite 3

RUBRIKEN

Wetter Seite 2
Comic Seite 2

Der Murtenbieter
Redaktion und Inserate:
Tel. 026 672 34 40, Fax 026 672 34 49
redaktion@murtenbieter.ch
Abonnemente:
Tel. 026 347 30 00
abo@murtenbieter.ch

